

### Umzug mit Kaninchen

Von Sonja Tschöpe

Ein Umzug von A nach B ist für sich selbst schon – je nachdem wie viel mitzieht und wohin es geht – stressig genug. Je weiter entfernt das neue Zuhause ist, umso umfangreicher wird es. Und leider kann man abends nicht mal eben ein paar Kartons in die neue Wohnung bringen oder mal eben schnell etwas vorbereiten.

In meinem Fall ging es knapp 600 Kilometer entfernt von Bayern ins Ruhrgebiet. Und nicht nur meine in einen LKW passenden Möbel und sonstigen Utensilien mussten mit, sondern natürlich auch meine sechs Kaninchen und ihr Mobiliar.

#### Vorarbeiten

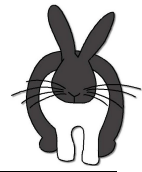
Bevor die sechs jedoch umziehen konnten, wollte ich im neuen Zuhause alles soweit vorbereiten. Wenige Tage, bevor mein eigener Umzug stattfand, fuhr ich also mit einem mit Kaninchenutensilien vollgepackten Wagen nach Dortmund. Die gesamte Wohnung war noch nicht renoviert und Böden fehlten. Zum Glück hatte ich die Tapeten bereits bestellt und meine in Dortmund (um die Ecke) wohnende Freundin hatte alles für mich gelagert. Es wurde nun zuerst das Kaninchenzimmer tapeziert. Zwei Wände bekamen normale Raufasertapete, die beiden anderen eine schicke Fototapete. Als alles hing, verlegten wir einen PVC-Boden als Schutz des darunterliegenden Bodens sowie eine dünne Isolierung und Trittschalldämmung dazwischen. Am nächsten Tag ging es dann mit den Malerarbeiten im Zimmer weiter – außerdem wurden die ebenfalls bereits gelieferten Gehege-Elemente montiert. Das 14 qm große Zimmer wurde genau mittig geteilt, so dass zwei Gehege entstanden.

Einige der mitgebrachten Einrichtungsgegenstände wurden positioniert. Zwei meiner Pärchen hatten somit bereits einen neuen Lebensraum. Pärchen Nummer 3 musste vorerst in die Küche ziehen. Dort stellte ich ein mobiles Metallgehege auf, bis das endgültige Gehege in meinem Arbeitsraum errichtet werden konnte. Das würde jedoch erst dann der Fall sein, wenn die Wohnung komplett tapeziert, gestrichen und der LKW mit allen Möbeln und Kartons etc. entladen war und alles seinen endgültigen Platz gefunden hatte...

#### Umzug der Kaninchen

Meine Kaninchen bekamen bereits einige Tage vor der großen Reise Bachblüten „Rescue Remedy Notfalltropfen“. Die Transportboxen parkten auch bereits in den jeweiligen Gehegen, damit die Kaninchen sie vielleicht als Ruheplatz nutzen würden und ihre tierarztbedingte Angst mit den Boxen verlieren würden. Klappte nur leider nicht. Sie nutzten die Boxen nicht, höchstens um sie umzuwerfen.

Am Tag ihres Umzugs sammelte ich frische Wiese und Zweige mit Blattwerk und befüllte es in kleine Tütchen. Ich mischte eine Tüte Trockenkräuter und legte alles zusammen mit Karotten, sowie Äpfel in einen Korb. Ich befüllte eine Nippeltränke mit frischem Wasser, die für so eine Reise besser geeignet ist, als die sonst von mir verwendeten Näpfe. Der Reiseproviant für die Kaninchen war fertig. Der



## bunny-in(formiert)

---

Kofferraum wurde mit den Häuschen der Kaninchen, einer großen Tüte Heu und weiteren Kaninchenutensilien befüllt. Anschließend packte ich die Kaninchen „ein“. Jeweils ein Paar pro Transportbox. Die Sechs fanden das alles andere als spaßig. Zum Glück war es an diesem Tag noch nicht so heiß, und glücklicherweise besitzt mein Wagen eine Klimaanlage.

Zwei Boxen wurden sicher auf der Rückbank angeschnallt, was ich normalerweise nicht mache. Denn trotz Gurt kann im Falle eines Aufpralls eine solche Transportbox zur lebensgefährlichen Gefahr für Fahrer oder Beifahrer werden. Transportboxen stehen am sichersten hinter den Sitzen auf dem Boden. Dort war jedoch nicht genügend Platz. Lediglich die Box von Suzy und Bino, die sowieso nur nach oben hin zu öffnen ist, stand hinterm Beifahrersitz.

Ein solcher Transport der eigenen Tiere ist, wenn man alleine fährt, nicht ganz ohne. Denn schnell ist man abgelenkt, weil man mal eben fix zu den Kaninchen guckt und schon kann es passiert sein, dass man gegen die Leitplanke kracht. Ich war froh, dass sich ein Mitfahrer fand, der auf der Rückbank neben den Transportboxen die Rolle des Aufpassers und Kaninchenbespaßers ausführen wollte. So war ich während der knapp sechsstündigen Fahrt bestens informiert, wie es den Tieren ging.

Die erste halbe Stunde waren die Kaninchen sehr nervös. Danach entspannten sie sich jedoch. Erst Recht als es die erste Ladung frischer Wiese gab. Erstaunlicherweise saßen sie alle in den Boxen und mümmelten sofort.

Kurz vor Dortmund dann jedoch ein kurzes Schockmoment. Felix lag komplett auf der Seite in der Box. O-Ton von der Rückbank „Felix schläft gerade, er liegt auf der Seite.“ Ich verfiel jedoch in Panik, konnte ich mir ein entspanntes Liegen gar nicht vorstellen. Ich fuhr beim nächsten Parkplatz runter. Felix guckte mich dann jedoch schon wieder munter an – wunderte sich, warum ich ihn und Pepa samt Box aus dem Auto gezerrt hatte. Also wirklich alles in Ordnung.

### Ankunft in Dortmund

Am Ziel angekommen, wurden die Boxen als erstes ausgeladen. Toilettenkisten und Heuraufen waren bereits befüllt, so dass die Kaninchen sofort in ihr jeweiliges Gehege konnten.

Danach wurde die Abendfütterung vorbereitet und direkt verteilt sowie die restlichen mitgebrachten gewohnten Gegenstände zu den jeweiligen Pärchen ins Gehege gestellt.

Alle Sechs haben den Umzug gut überstanden.